

Vorwort.

Dank dem rastlosen und einträchtigen Zusammenwirken aller Beteiligten ist es gelungen, die ZWEITE KAISER-FRANZ-JOSEF-HOCH-QUELLENLEITUNG zum festgesetzten Zeitpunkte, dem 2. Dezember 1910, glücklich zu vollenden. An diesem bedeutsamen Tage werden zum ersten Male durch die neuen Leitungsanlagen die herrlichen Quellwasser des Salztales unserer Vaterstadt zugeführt werden, um fortab, vereint mit jenen des Kaiserbrunnens und der übrigen Zuflüsse der Ersten Kaiser-Franz-Josef-Hochquellenleitung, die zur Millionenstadt herangewachsene Residenz im reichsten Maße mit der segenspendenden Flut zu versorgen. Was eine fürsorgliche Gemeindeverwaltung mit der ersten Hochquellenleitung zum Wohle unserer Stadt im Jahre 1864 begonnen, hat die gegenwärtige Gemeindevertretung, die in der Schöpfung einer großartigen, allen Anforderungen Rechnung tragenden und die Stadt auf Jahrzehnte hinaus vor jeder Wassernot bewahrenden neuen Quellenleitung eine ihrer ersten und wichtigsten Aufgaben erblickte, fortgesetzt und, unterstützt von der Opferwilligkeit der Wiener Bürgerschaft, nunmehr zum Abschlusse gebracht.

Der vom Wiener Gemeinderate für die Angelegenheiten der Zweiten Kaiser-Franz-Josef-Hochquellenleitung eingesetzte Gemeinderatsausschuß hat in seiner Sitzung vom 10. Mai d. J. den Beschluß gefaßt, aus Anlaß der Vollendung des großen Baues eine Gedenkschrift herauszugeben, welche dessen Geschichte in Wort und Bild auch den weitesten Kreisen vor Augen führen soll.

Mögen aus dieser Darstellung die Größe und Bedeutung der neuen Wasserleitung sowie die nicht geringen Schwierigkeiten ersehen werden, die sich ihrer Schaffung entgegenstellten; möge sie aber auch ein klares Zeugnis dafür ablegen, daß alle jene Personen der Wiener Gemeindeverwaltung, denen die Durchführung des gewaltigen Werkes anvertraut worden ist, ihre ganze Kraft, ihr ganzes Wissen und Können für das Gelingen der ihnen gestellten verantwortungsvollen Aufgabe eingesetzt haben.

Dr. JOSEF NEUMAYER

Bürgermeister.

WIEN, im Dezember 1910.